

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien ertheilt:

Am 5. Juli 1865.

1. Dem Joseph v. Löb, Apotheker in Pest, derzeit in Wien, Wieden, Hauptstraße Nr. 52, auf die Erfindung von Zigaretten aus Bahnpapier zum Einräuchern der Zähne, wodurch diese rein erhalten und vor Zahnübeln geschützt werden, für die Dauer eines Jahres.

Am 12. Juli 1865.

2. Dem Johann Karl Reinhard Zähns, Zivilingenieur in Berlin (Bevollmächtigter Wilhelm Wolters, Mechaniker in Wien, Kärntnerstraße Nr. 30), auf eine Erfindung in der Weblischbewegung für die Dauer von drei Jahren.

Diese Erfindung ist im Königreiche Preußen seit 15. August 1864 auf die Dauer von fünf Jahren patentirt.

Am 14. Juli 1865.

3. Dem Anton Drell, Schafwollwaarenerezeuger in Brünn, auf eine Erfindung in der Erzeugung gefärbter fuchartiger Modestoffe durch Benützung des Scherhaares für die Dauer von fünf Jahren.

4. Dem Daniel Wood-Green Humphrey zu Chelsea in Nordamerika (Bevollmächtigter G. Märkl in Wien, Josephstadt, Länggasse Nr. 43), auf Verbesserung an Nähmaschinen zum Befestigen der Knopflöcher für die Dauer eines Jahres.

5. Dem Karl Franz Scheerbrandt, Fabrikanten zu Rosieres aux Salines in Frankreich (Bevollmächtigter Friedrich Ködiger in Wien, Josephstadt, Sigmundgasse Nr. 3), auf die Erfindung einer Vorrichtung zum Ausbaggern von Kanälen, Flüssen und Strömen, so wie zum Ausschlämmen von Hafeneinfahrten und zur Herstellung eines Fahrwassers in schiffbaren Gewässern für die Dauer eines Jahres.

Am 19. Juli 1865.

6. Dem Joseph Perrigault, Kaufmann, und der Gesellschaft Farcol und Söhne, Mechaniker, Beide in Paris (Bevollmächtigter Ed. A. Paget in Wien, Stadt, Niemerstraße Nr. 13), auf eine Verbesserung an Triebädern, welche direkt durch Einwirkung des Dampfes, eines Gases oder eines andern Fluidums in Betrieb gesetzt werden, für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Karl Weiß, unter der Firma: „Karl Weiß,“ und dem Wilhelm Weiß, unter der Firma: „Wilhelm Weiß,“ Kaufleute und Besitzer einer Buntpapierfabrik in Prag, auf die Erfindung eines Ver-

fahrens, mittelst einer eigenthümlichen konstruirten Färbemaschine bunte Papiere, die auf einer oder auf beiden Seiten beliebig gefärbt, marmorirt, lackirt, maroquinirt und bedruckt sind, statt aus in Vogen geschnittenem Papier aus Rollenpapier herzustellen, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiumsbeschreibungen, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archive, und jene zu 4, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, kann daselbst von Jedermann eingesehen werden.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat die Anzeige, daß Franz Simon in Wien das ihm unterm 19. Jänner 1864 auf eine Verbesserung seiner privil. Fleischwalzmaschine ertheilte Privilegium in Gemäßheit der Sessionsurkunde, ddo. Wien vom 18. Juni 1865, an Karl A. Specker in Wien, Stadt, Hohenmarkt Nr. 11, vollständig übertragen habe, zur Kenntniß genommen und die vorschriftsmäßige Einregistrierung dieser Privilegiumsübertragung veranlaßt.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat die Anzeige, daß Gottlieb Schüke zu Reichenberg in Böhmen das ihm unterm 11. April 1865 auf die Erfindung eines eigenthümlichen Postier-Ranchapparates ertheilte Privilegium in Gemäßheit der Abtretungsurkunde, ddo. 26. Juni 1865, an Ernst Geßner, Maschinenfabrikanten zu Aue im Königreiche Sachsen, vollständig übertragen habe, zur Kenntniß genommen und die vorschriftsmäßige Einregistrierung dieser Uebertragung im Privilegienregister veranlaßt. Wien, den 20. Juli 1865.

(267-1)

Nr. 117.

Rundmachung.

In Folge Auftrages des hohen krain. Landesauschusses werden am

19. August 1865,

um 10 Uhr Vormittags, in der Amtskanzlei der landschaftlichen Kanzleivorsteherung die dem landschaftlichen Theaterfonde eigenthümlichen Theaterlogen Nr. 1, 10, 13, 16, 22 und 52 für die Zeit vom 1. September 1865 bis 1. September 1866 im Wege einer öffentlichen Versteigerung vermiethet.

Darauf Reflektirende werden hiezu eingeladen. Laibach, am 10. August 1865.

Landschaftliche Kanzleivorsteherung.

(265-1)

Nr. 9043.

Rundmachung.

Montag den 11. September 1865, Vormittags um 10 Uhr, wird bei der Hilfsämterdirektion dieser Landesbehörde die Minuendo-Lizitation wegen Hintangabe der Rauchfanglehrer-Arbeiten in folgenden Gebäuden, als:

- 1. Dem hiesigen Zwangsarbeits-hause sammt den Dekonomiegebäuden;
2. im Priesterhause;
3. im Lyzealgebäude;
4. im Polizeidirektionsgebäude und
5. im Polizeiarrestgebäude

für die Zeit vom 1. November 1865 bis Ende Oktober 1866 stattfinden.

Die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden bei der gedachten Hilfsämterdirektion eingesehen werden.

Laibach, am 7. August 1865.

k. k. Landesbehörde für Krain.

(266)

Nr. 4714.

Rundmachung.

Nach den Anfangs August d. J. eingelangten Brottarifen backen folgende zwei Bäcker das größte Brod:

Ferni Blasch, wohnhaft Kapuzinervorstadt Haus Nr. 61.

Johann Pochkar, wohnhaft Gradischavorstadt Haus Nr. 16.

Stadtmagistrat Laibach, am 8. Aug. 1865.

Der Bürgermeister: Dr. C. S. Costa.

(268-1)

Lizitations-Rundmachung.

Mittwoch den 16. August 1865, Vormittags um 10 Uhr, werden am Hauptwachplatz zu Laibach zwei für den Beschäldienst nicht mehr geeignete Hengste gegen gleich bare Bezahlung plus offerendi verkauft werden, wozu Kauflustige hiezu zu erscheinen vorgeladen werden.

Vom k. k. Militär-Hengsten-Depot Posten zu Sello.

(1606-1)

Nr. 5805.

Exekutive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Senz die exekutive Versteigerung des dem Anton Darovizh gehörigen, gerichtlich auf 800 fl. geschätzten, in Birnbaumberg liegenden, im Grundbuche Strupp sub Berg-Nr. 10, Klf.-Nr. 4 vorkommenden Weingartens bewilliget und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar: die erste auf den

4. September,

die zweite auf den

2. Oktober

und die dritte auf den

6. November 1865,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badum zu Handen der Lizitations-Vorstellung zu erlegen hat, so wie des Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt, am 21. Juli 1865.

(1605-1)

Nr. 2756.

Zweite exekutive Feilbietung.

Im Nachhange zum diesämlichen Edikte vom 20. Mai 1865, Z. 996, wird bekannt gemacht, daß, da zur ersten Feilbietung der dem Johann Tratter, vulgo Mochilar, von Oberseben gehörigen Hurrealitäts Urb.-Nr. 15 ad Herrschaft Rassenfuß kein Kauflustiger erschienen ist,

am 30. August 1865, Vormittags 9 Uhr, zur zweiten Feilbietung in dieser Amtskanzlei geschritten wird.

k. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 30. Juli 1865.

(1604-1)

Nr. 2340.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiezu bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Bernbacher von Laibach gegen Johann Kramerschliz von Rassenfuß wegen aus dem Urtheile ddo. 3. August 1862, Z. 3189, schuldiger 999 fl. 88 kr. 5. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Erblern gehörigen, im Grundbuche der Kaplaneigebirge Rassenfuß sub Urb.-Nr. 16 vorkommenden Hausrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 1018 fl. 5. W. c. s. c.

williget und zur Bornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 13. September, 13. Oktober und 13. November 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 2. Juli 1865.

(1607-1)

Nr. 990.

Dritte exekutive Feilbietung.

Mit Bezug auf das hierämliche Edikt vom 13. Mai 1865, Z. 990, wird bekannt gemacht, daß sich bei der ersten und zweiten Feilbietung der im Grundbuche der Herrschaft Neudega sub Klf.-Nr. 109 vorkommenden auf 3365 fl. geschätzten, dem Franz Jellenz von Dolna gehörigen Ganzhufe sammt Mahlmühle kein Lizitant gemeldet hat, daher

am 18. August 1865, von 11 Uhr früh an, in der Amtskanzlei zur dritten Feilbietung geschritten werden wird.

k. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 7. August 1865.

(1581-2)

Nr. 5424.

Exekutive Feilbietung.

Vom k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der Anna Voit von St. Michael die exekutive Versteigerung der der Anna Deschelan von Großbrunnitz gehörigen, und auf 825 fl. öst. Währ. geschätzten Hurrealitäts Urb.-Nr. 50 ad Rupertstobf plo. 63 fl. öst. Währ. bewilliget und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar:

die erste auf den 6. September,

die zweite auf den 9. Oktober und

die dritte auf den 8. November d. J.,

jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß diese Realität nur bei der letzten Feilbietung unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

k. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt, am 14. Juli 1865.

(1582-2)

Nr. 1522.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiezu bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der Anna Svot von Rakel gegen Mathias Widrich von Rakel wegen aus dem Vergleich vom 20. Mai 1856, Z. 1612, schuldiger 162 fl. 52 kr. öst. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der